

„Iplus-Basisglas-Treffen“ von Interpane

„Intelligente Gläser“ sind die Zukunft des Fensters

Gemeinsam Strategien entwickeln, den brancheninternen Austausch fördern: Das war das Ziel des „1. Norddeutschen Iplus-Basisglas-Treffens“.

Über 80 Teilnehmer besuchten die Interpane Glasbeschichtungsgesellschaft Lauenförde. Referenten aus Industrie und Wissenschaft informierten die Marktpartner über den Stand der Forschung in der Glasbeschichtungstechnologie. Aber auch aktuelle Informationen über Veränderungen innerhalb der gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Glas- und Fensterbranche standen auf dem Programm.

Neue Wege notwendig

Nach einer Besichtigung der neuen Magnetron-Durchlaufanlage stellten Geschäftsführer Dr. Lothar Herlitze und Karl Häuser von der Interpane Entwicklungs- und Beratungsgesellschaft gegenwärtige Forschungsprojekte im Bereich „Intelligente Gläser“ vor. Gleichzeitig erläuterten sie physikalische Grundlagen der Beschichtungstechnologie und präsentierten die neue Generation der „Ipsol High Performance Sonnenschutzgläser“. Im Anschluß gab Geschäftsführer Hans Franke einen Überblick über die nationale Marktentwicklung im Bereich Funktionsglas. Er verwies auf das Expo-2000-Projekt „Brombeerweg“, eine geplante Niedrigenergiehaus-Siedlung in Holzminden, an dem sich Interpane im Verglasungssektor beteiligt. In diesem Zusammenhang machte er deutlich, daß ein enormes Marktpotential in der Entwicklung von technologischen Neuheiten und daraus resultierenden, zukunftsorientierten Vertriebsstrategien liege. So müßten im Hinblick auf die verstärkte Nutzung regenerativer Energien neue Wege



*„1. Iplus-Basisglas-Treff“ in Lauenförde: Karl-Heinz Herbert und Hans Franke standen Rede und Antwort
Foto: Interpane*

beschritten werden. „Aus Fenstern sollen in Zukunft Energiespender werden. Deshalb forschen wir auch auf diesem Gebiet intensiv“, erläuterte Franke.

Professor Gerd Hauser von der Universität Kassel machte in seinem Vortrag „Energiesparverordnung 2000 – eine Vision wird Realität“ detailliert auf die Veränderungen aufmerksam, die auf Glasveredler und Fensterhersteller in den nächsten Jahren zukommen. Eine Tendenz zur Entwicklung einer umfassenden „Energiesparverordnung“ sei deutlich abzusehen. „Sie wird“, so Hauser, „auch Energieflüsse

im Wohnbereich berücksichtigen, die bisher unbeachtet blieben, aber in ihren Auswirkungen nicht zu unterschätzen sind“. Sein Fazit: Technische Innovationen von Glasveredlern und Fensterherstellern werden notwendig sein, um die hohen Auflagen erfüllen zu können.

Qualitätsbewußtsein wahren

Karl Heinz Herbert, Geschäftsführer des Verbandes der Fenster- und Fasadenersteller, nahm eine Einschätzung der aktuellen gesetzlichen Vorgaben, wie beispielsweise der Ü-Zeichen-Regelung, vor. Trotz der steigenden Absatzschwierigkeiten appellierte Herbert an die Hersteller, Qualitätsbewußtsein zu wahren. Für 1997 prognostizierte er eine zufriedenstellende Marktentwicklung.

Dem spontan geäußerten Wunsch, einen unkonventionellen Branchentreff als „Iplus-Stammtisch“ zu etablieren, will Hans Franke gerne entsprechen. Er betonte, daß insbesondere der Informationsaustausch und die gemeinsame Strategieentwicklung wichtig für die effiziente Zusammenarbeit von Glasveredlern und Fensterherstellern seien. □